

# Die Vertrauten der Jugend

Streetworker im Sozialausschuss

VON TOBIAS LANGENBACH

**Steintor.** Jugendliche an ihren Treffpunkten ansprechen, ihnen zuhören und ihr Vertrauen gewinnen – das ist die Aufgabe der Streetworker vom Regionalteam Mitte/West, die sich im gemeinsamen Sozialausschuss der Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt im Ortsamt vorgestellt haben. Das Regionalteam besteht aus sechs Leuten. Träger ist der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VaJa).

„Wir gehen einfach auf die Jugendlichen zu und sprechen sie an“, berichtete Streetworker Jens Jakobs den Ausschussmitgliedern. „Wir geben ihnen einen kleinen Flyer mit, den sie in ihre Tasche stecken können.“ Mit der Zeit gewöhnen sich die Jugendlichen an die Streetworker. Probleme in der Schule oder mit Alkohol und Drogen kommen zur Sprache. Die Straßensozialarbeiter begleiten die Minderjährigen und jungen Erwachsenen auch zum Jugendgericht, zur Drogenhilfe oder zum Arbeitsamt, machen Ausflüge und gemeinsame Projekte mit ihnen.

Ein Schwerpunkt des Regionalteams ist der Spielplatz am Rennstieg am Hulsberg. Etwa 40 Jugendliche halten sich dort vor allem im Sommer auf. Anwohner haben sich darüber beschwert. „Der Platz ist attraktiv, ein räumlicher Mittelpunkt“, sagte Streetworkerin Yvonne Halejcio-Lindner. „Viele Jugendliche kommen zum Beispiel aus Hastedt herüber.“ Da der Spielplatz von der Hauptstraße aus nicht einsehbar sei, fühlten sich viele unbeobachtet, ergänzt Jens Jakobs. Die Streetworker sprechen auf Augenhöhe mit den Jugendlichen. „Für viele ist das eine neue Erfahrung: Erwachsene hören ihnen zu, schimpfen nicht sofort und sprechen keine Platzverweise aus“, sagte Yvonne Halejcio-Lindner.

Das Regionalteam Mitte/West hat noch einiges vor: Im Kinder- und Jugendhaus des Bundes Deutscher Pfadfinder (BDP) am Hulsberg wollen Streetworker und Jugendliche gemeinsam kochen oder Musik machen. Und die „Party-cipate“ am Freitag, 3. Dezember, um 17 Uhr (Einlass 16.30 Uhr) im Jugendzentrum „Die Friese“ an der Friesenstraße haben die Streetworker mitorganisiert. Um 17.10 Uhr spielt dann Bremens jüngste Punkband „FSK 10“, später dann die „Pentatonz“ von der Gesamtschule Mitte und „Sooke und Kobito“ aus Berlin.

Das Wortspiel „Party-cipate“ steht auch fürs Mitreden in der Gesellschaft. Jugendliche haben aufgeschrieben, was sie im Stadtteil stört und was sie sich wünschen. Jetzt wollen sie mit Lokalpolitikern und Behördenmitarbeitern darüber diskutieren. Danach gibt's die Party. Mehrere DJs legen bis 22 Uhr Musik auf. Der Eintritt ist frei.